

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	15
Kapitel 1: Das (Sonder-)Recht der Publikumskommanditgesellschaften.....	21
A. Die GmbH & Co. KG .....	21
B. Die Publikumskommanditgesellschaft.....	23
I. Das Wesen der Publikumskommanditgesellschaft .....	23
II. Ausgestaltung der Publikumskommanditgesellschaften .....	25
III. Die Publikumskommanditgesellschaft in der Rechtsprechung.....	27
1. Inhaltskontrolle und Auslegung der Gesellschaftsverträge .....	28
2. Aus dem Kapitalgesellschaftsrecht übernommene Grundsätze.....	30
3. Zusammenfassung der Erkenntnisse zum Sonderrecht .....	34
Kapitel 2: Die Vinkulierung der Gesellschaftsanteile.....	35
A. Der rechtliche Vorgang der Anteilsübertragung.....	35
I. Übertragbarkeit der Anteile .....	35
II. Herleitung des Zustimmungserfordernisses .....	37
1. Herleitung aus dem Kapitalgesellschaftsrecht.....	38
a) Das gesellschafterliche Recht auf Desinvestition .....	40
b) Bedeutung der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags.....	42
c) Zwischenergebnis .....	43
2. Herleitung aus dem Recht der Personengesellschaften .....	43
3. Herleitung aus dem Schuldrecht .....	44
4. Stellungnahme.....	45
a) Dogmatische Einordnung des Vorgangs der Anteilsübertragung....	45
aa) Das Wesen der Mitgliedschaft .....	45
bb) Abtretung kraft gesetzlicher Vorgabe.....	47
cc) Entwicklung der Einordnung der Anteilsübertragung .....	48
dd) Schlussfolgerung.....	50
b) Dogmatische Begründung des Zustimmungserfordernisses.....	51
5. Zusammenfassung.....	54
III. Übertragung einer treuhänderischen Beteiligung.....	54
1. Übertragungsvorgang.....	55
2. Zustimmungsrecht des Treuhänders .....	55
3. Zustimmungsrecht der Komplementärin .....	55
4. Zweifelsregel.....	56
a) GmbH-Recht.....	56
b) Personengesellschafts-/Publikumpersonengesellschaftsrecht.....	58
aa) Argument der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit .....	58

bb) Argument der Strohmannstellung.....	59
cc) Argument der objektiven Vertragsauslegung .....	60
B. Zustimmungseinscheidung.....	60
I. Rechtlicher und tatsächlicher Rahmen der Zustimmungseinscheidung... 61	61
1. Die Einflussmacht der Anleger auf die Gesellschaft.....	61
a) Kontrollrechte.....	62
b) Gesellschafterversammlungen .....	63
aa) Recht zur Einberufung der Gesellschafterversammlung .....	63
bb) Ausübung des Stimmrechts .....	64
(1) Stimmrechtsübertragung bei Treuhandgestaltungen .....	65
(2) Veto-Recht der Komplementär-GmbH.....	67
c) Zwischenergebnis.....	69
2. Anwendung der §§ 182 ff. BGB .....	70
3. Gesellschaftsvertragliche Gestaltungsmöglichkeiten .....	70
a) Personengesellschaftsrecht.....	70
b) Kapitalgesellschaftsrecht.....	71
aa) Aktienrecht .....	71
bb) GmbH-Recht.....	72
c) Recht der Publikumskommanditgesellschaften .....	73
aa) Gänzlicher Ausschluss der Übertragbarkeit.....	73
(1) Objektive Inhaltskontrolle .....	74
(2) Interessenlage in GmbH und Personengesellschaft.....	74
(3) Interessenlage in Publikumskommanditgesellschaft .....	75
bb) Teilweiser Ausschluss der Übertragbarkeit.....	77
cc) Pflicht zur Zustimmungsverweigerung/-erteilung .....	79
(1) Pflicht zur Zustimmungserteilung .....	79
(2) Pflicht zur Zustimmungsverweigerung/Zustimmungsverbote .....	79
4. Sinn und Zweck der Vinkulierungsklausel.....	81
a) Bedeutung hinsichtlich der Zustimmungsbefähigung.....	81
b) Bedeutung für den Ermessensspielraum .....	83
aa) Restriktive Auslegung als Charaktermerkmal .....	84
bb) Restriktive Auslegung als Schutzklausel.....	86
5. Zustimmungskompetenz bei der Anteilsveräußerung .....	86
a) Personengesellschaftsrecht.....	86
b) Kapitalgesellschaftsrecht.....	86
aa) Aktiengesellschaftsrecht .....	86
bb) GmbH-Recht .....	87
(1) Gesetzlicher Regelfall.....	87
(2) Zustimmungsrecht für Einzelne/gesellschaftsfremde Dritte ....	87
c) Recht der Publikumskommanditgesellschaften .....	89
aa) Delegiertes Recht .....	90
bb) Grundsatz der Kompetenzverlagerung .....	90

cc) Zustimmungskompetenz für Dritte .....	92
(1) Zwingende gesetzliche Grundsätze .....	92
(2) Treuepflichtgesichtspunkte .....	94
(3) Zwischenergebnis .....	96
6. Zusammenfassung .....	96
II. Zustimmungsermessen bei Genehmigung und ad hoc-Zustimmung .....	97
1. Rechtsprechung .....	97
a) Der erste Rechtsstreit .....	97
aa) Die Entscheidung des OLG Bremen .....	97
bb) Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs .....	99
b) Der zweite Rechtsstreit .....	100
2. Entscheidungsgrundlage .....	101
a) Willkürverbot .....	102
b) Grenze pflichtgemäßen Ermessens im Kapitalgesellschaftsrecht ..	103
3. Einfluss der gesellschaftlichen Treuepflicht .....	103
a) Grundlagen der gesellschaftlichen Treuepflicht .....	104
b) Kapitalgesellschaftsrecht .....	106
aa) Aktiengesellschaftsrecht .....	106
(1) Historische Entwicklung .....	106
(2) Der Begriff „pflichtgemäß“ .....	107
(3) Definierung des Ermessensspielraums .....	108
bb) GmbH-Recht .....	109
(1) Historische Entwicklung .....	109
(2) Keine restriktive Wirkung der Treuepflicht .....	109
(3) Zustimmungsanspruch aus Treuepflicht .....	110
(4) Definierung des Ermessensspielraums .....	111
c) Personengesellschaftsrecht .....	111
d) Recht der Publikumskommanditgesellschaften .....	113
aa) Maßstab der Treuepflicht .....	114
bb) Pflichtgemäße Ermessensentscheidung .....	116
cc) Berücksichtigung eigener Interessen des Entscheidungsträgers	117
e) Zwischenergebnis .....	119
4. Der unternehmerische Ermessensspielraum .....	120
a) Anwendungsbereich unternehmerischen Ermessensspielraums .....	120
b) Unternehmerischer Ermessensspielraum im Gesellschaftsrecht ..	121
c) Der Gesellschaftszweck als Erwägung zum Gesellschaftswohl .....	123
5. Ermessensbeschränkungen .....	125
a) Regelung wichtiger Gründe .....	125
aa) Benannte wichtige Gründe .....	126
(1) Wettbewerbsbereignschaft und Mindeststückelung .....	126
(2) Institutionelle Anleger und Beteiligungshöhe .....	126
bb) Unbenannte wichtige Gründe .....	126

(1) Spekulative Motivation .....	127
(2) Aggressive Absichten .....	127
(3) Täuschung des Verkäufers .....	128
cc) Nennung der Verweigerungsgründe .....	128
b) Gleichbehandlungsgebot .....	129
c) Zusicherung .....	130
aa) Vertrauenstatbestand .....	131
bb) Rechtsfolge .....	133
cc) Ergebnis .....	134
d) Mehrfache Verweigerung der Zustimmung .....	134
III. Entscheidungsfreiheit bei der Einwilligung und ihre Widerruflichkeit	136
IV. Teil-Anteilsübertragung .....	138
1. Möglichkeit der Teil-Anteilsübertragung .....	138
2. Zustimmung zur Teil-Anteilsübertragung .....	140
a) Erwägung der Vervielfältigung von Gesellschafterrechten .....	140
b) Erkenntnisse aus dem MoMiG .....	142
V. Die Erklärung und ihre Wirkung .....	143
1. Zustimmung, Anspruch auf Zustimmung, Durchsetzung .....	143
a) Widerruflichkeit der Zustimmung .....	143
b) Bedingungsfeindlichkeit/-freundlichkeit der Zustimmung .....	143
aa) Grund für eine Bedingung oder Befristung .....	144
bb) Kritik an uneingeschränkt ablehnender Auffassung .....	145
cc) Kritik an uneingeschränkt behauender Auffassung .....	146
dd) Richtigkeit der vermittelnden Auffassung .....	146
c) Anspruch auf Zustimmungserteilung .....	147
d) Anspruchsdurchsetzung und Sekundäranspruch .....	148
aa) Primäranspruch .....	148
bb) Sekundäranspruch .....	148
2. Rechtsfolge bei rechtswidriger Verweigerung .....	149
a) Pro absolute Nichtigkeit .....	150
b) Contra absolute Nichtigkeit .....	150
c) Stellungnahme .....	151
VI. Zusammenfassung .....	153
C. Schlussfolgerung .....	156
Kapitel 3: Erwerbsvorrechte bei Übertragungsgeschäften .....	157
A. Die Einordnung der Erwerbsvorrechte im Gesellschaftsrecht .....	157
B. Die verschiedenen Erwerbsvorrechte .....	159
I. Vorkaufsrecht .....	159
1. Charakter des Vorkaufsrechts .....	159
2. Der Mechanismus eines Vorkaufsrechts .....	161
a) Vorkaufsfall .....	161

b) Wirksamwerden des Vorkaufsrechts .....	162
3. Der Kaufpreis unter dem Vorkaufsrecht.....	163
a) Angemessenheit des Kaufpreises .....	163
b) Verweis auf gegebenenfalls unwirksame Abfindungsklausel .....	164
4. Ermächtigung zur Bestimmung eines berechtigten Dritten.....	165
5. Poison Pills.....	167
II. Andienungspflichten.....	169
1. Charakter der Andienungspflicht.....	169
2. Der Kaufpreis unter Andienungspflichten.....	170
3. Ermächtigung zur Bestimmung eines berechtigten Dritten.....	171
III. Ankaufs- und Andienungsrechte .....	173
C. Verhältnis zwischen Vinkulierungs- und Erwerbsvorrechtsklauseln.....	175
I. Geregeltes Nebeneinander der Kontrollinstrumente.....	175
II. Lösung von Auslegungsschwierigkeiten .....	176
D. Erwerbsvorrechte und gesellschaftliche Treuepflicht .....	177
E. Umgehungsgeschäfte.....	180
I. Nicht erfasstes Kausalgeschäft.....	180
II. Einbringung des Anteils in eine Beteiligungs-Gesellschaft.....	180
III. Übertragung von Anteilen an einer Gesellschafter-Gesellschaft.....	181
F. Die Provisionen der Handelsplattformen .....	183
G. Folgen der Ausübung eines Erwerbsvorrechts .....	184
H. Zusammenfassung.....	185
Kapitel 4: Anteilsbelastung und Zwangsvollstreckung .....	187
A. Belastbarkeit von Anteilen an Personengesellschaften .....	187
I. Ablehnende Auffassung.....	188
II. Befürwortende Auffassung.....	188
III. Eigene Lösung .....	189
IV. Ergebnis.....	193
B. Verpfändung.....	193
I. Vinkulierungsklauseln bei der Verpfändung .....	194
1. Zustimmungsbedürftigkeit der Verpfändung.....	194
a) Die die Verpfändbarkeit bejahende Auffassung .....	195
b) Die die Verpfändbarkeit ablehnende Auffassung .....	195
c) Stellungnahme .....	195
2. Zustimmungsbedürftigkeit der Verwertung.....	196
3. Zulässigkeit der teilweisen Verpfändung eines Anteils.....	198
4. Ermessensspielraum des Entscheidungsträgers.....	198
a) Verpfändung des gesamten Anteils.....	198
aa) Verpfändungsakt .....	199
bb) Verwertungsakt.....	200
b) Verpfändung eines Teil-Anteils .....	200

II. Erwerbsvorrechte bei der Verpfändung.....	201
C. Nießbrauch .....	202
I. Ausgestaltungsmöglichkeiten eines Anteilsnießbrauchs .....	202
II. Vinkulierungsklauseln bei der Nießbrauchbestellung .....	204
1. Allgemeines .....	204
2. Ermessensspielraum des Entscheidungsträgers .....	205
III. Erwerbsvorrechte bei der Nießbrauchbestellung .....	206
D. Zwangsvollstreckung .....	207
I. Vinkulierungsklauseln in der Zwangsvollstreckung.....	209
1. Wirkung von Vinkulierungsklauseln .....	209
a) Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....	210
b) Aktiengesellschaften .....	210
c) Publikumskommanditgesellschaften .....	211
2. Ermessensspielraum des Entscheidungsträgers .....	212
II. Erwerbsvorrechte in der Zwangsvollstreckung .....	213
E. Zusammenfassung .....	214
Kapitel 5: Schlussbetrachtung .....	217
A. Zusammenfassung der Ergebnisse .....	217
B. Fazit .....	220
Literaturverzeichnis .....	221